

Vierteljährliche Information für die „Crème de la Crème“

Alles über den Drachen- & Paragleiterflugsport, Sicherheit, Neuerungen, Infos.

Die Flash News sind unbezahlbar und deshalb gratis.

Ausgabe Nr. 161

Jänner/Feber/März 2018

Jahrgang 39

# FLASH News

So sieht der Himmel über Lienz tatsächlich aus –  
von wegen blauer Himmel?

Seit  
1979

**AUFDECKEND - AUFWÜHLEND - AUFREGEND**



Blick in die große Schlucht. Las Nieves liegt in Verlängerung des Kiels nach hinten, der Wind bricht bei NW-Lage über den scharfen Grat des El Risco. Die Basis ist nie fern.  
Pilot und Foto: Dietrich Stark



Besuch am bekannten Felsentor in Legzira



Blick in die große Schlucht bei Los Nieves (am Grat, rechts hinter der Flügelspitze gelegen). Am höchsten Punkt des El Risco liegt das Casa la Bomba, die militärische Radarstation.

**Titelbild:** Hat der Pilot etwas vergessen oder hat er es mit der Angst zu tun bekommen und flog einfach wieder retour?

**Fotos:** Dietrich Stark, Bruno Steinwender, Markus Figl, Dr. Ralf Müller, Bruno Girstmair

# FLASH News

... die ganze Wahrheit!

<b>Ausgabe</b>	<b>Quartal 1</b>
<b>Nr. 161</b>	Jän. / Feb. / März <b>2018</b>

<b>FLIEGER ÄRZTE:</b>	<b>NÄCHSTER ERSCHEINUNGSTERMIN: 28. JUNI 2018</b>
<b>DR. WOLFGANG WURDINGER</b> (LIENZ) 0664 - 324 88 21	<b>ANZEIGENSCHLUSS: 15. JUNI 2018</b>
<b>DR. PETER METZGER</b> (ZELL AM SEE) 0664 - 994 96 86	<b>URHEBERRECHT UND INHALT:</b> BRUNO GIRSTMAYER
<b>DR. EDELTRAUD LENHARD</b> (SPITTAL) 0676 - 32 14 554	A - 9900 LIENZ, BEDA WEBER - GASSE 4
<b>DR. SCHUH CHRISTOPH</b> (FELDKIRCHEN) 0664 - 190 82 03	<b>LIENZER SPARKASSE: BIC:</b> LISPAT 21 XXX
	<b>IBAN:</b> AT 98 2050 7000 0400 8728
<b>ÖSTERR. AERO CLUB: (BEHÖRDE)</b>	<b>DEUTSCHER HÄNGEGLEITER VERBAND:</b>
TEL.: + 43 - ( 0 ) 1 - 718 72 97 - 0	TEL.: + 49 - Ø 8022 - 9675 - 0
ANSCHRIFT: BLATT GASSE 6 A - 1030 WIEN	MIESBACHER STR. 2 D - 83701 GMUND AM TEGERNSEE

<b>01. IN EIGENER SACHE</b>	<b>08. FIRMA FLYTEC</b>
<b>02. UNFÄLLE &amp; STÖRUNGEN</b>	<b>09. WORÜBER MAN SPRICHT</b>
<b>03. DER WETTKAMPF IM HAUSBART</b>	<b>10. KLATSCH &amp; TRATSCH AM LANDEPLATZ</b>
<b>04. FLIEGEN IN MAROKKO</b>	<b>11. TERMINE &amp; EREIGNISSE</b>
<b>05. NOVA PERFORMANCE DAYS</b>	<b>12. EINFACH ZUM NACHDENKEN</b>
<b>06. DIE WIRTSCHAFTSKAMMER IM BLICKFELD</b>	<b>13. SICHERHEITS - MITTEILUNGEN</b>
<b>07. WELTGRÖßTE FREIZEIT MESSE</b>	<b>14. NACHRUF &amp; TRAUERFÄLLE</b>

Tonband Dienst: 0900 - 91 15 66 06  
 GPS Landeplatz: N 46° 83' 746'' O 12° 78' 493''  
 Meteo EXPERTS: Lienz: +43 Ø 4852 - 62 511  
 Internet: [www.osttirol-online.at/wetter](http://www.osttirol-online.at/wetter)

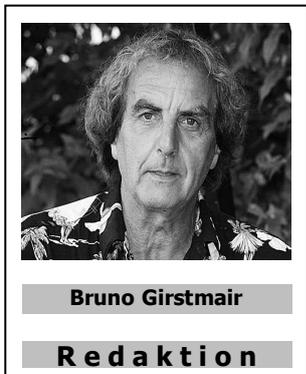
Persönlicher Auskunftsdienst: 0900 - 970 940  
 Google Maps: A - 9905 Gaimberg Postleite 20  
 Wetter Hotline: 0900 - 511 599  
 Austro Control: 01 - 17 03 - 0

## 01. IN EIGENER SACHE :



### EDITORIAL

#### Liebe Leser und Förderer der „Flash News“:



Wenn du das Fliegen einmal erlebt hast, wirst du für immer auf Erden wandeln, mit deinen Augen himmelwärts gerichtet. Denn dort bist du gewesen und dort wird es dich immer wieder hinziehen.

**Leonardo da Vinci (1452 – 1519. Italienisches Universal-Genie, Maler, Bildhauer, Baumeister, Zeichner und Naturforscher).**

#### **Der Startplatz „Kollnig“ ist bis auf weiteres gesperrt.**

Die Verhandlungen zwischen Grundeigentümer und dem TVBO sind gescheitert. Wie in Erfahrung zu bringen war, weigert sich der TVBO, die jährlich anfallende Pacht auch weiterhin zu zahlen. Das heißt im Klartext, dass seit 1. Jänner 2018 bis auf weiteres ein Starten vom bzw. ein Betreten des Geländes verboten ist (Privatgrund). Bei Nichtbeachtung erfolgt eine Besitzstörungsklage, mit der Bitte um entsprechende Kenntnisnahme.



Du weißt ja ...



fly now – work later



**Wenn zwei immer der gleichen Meinung sind, wird einer überflüssig:**  
(Winston Churchill)

**Darum gibt es die „Flash News“ - damit es auch noch andere Betrachtungsweisen gibt.**

### **Warnung für das Fluggebiet Keiro, Rift Valley / Kenia**

In den letzten Wochen haben sich bei Flügen im Rift Valley/Kenia Gleitschirmunfälle mit drei Todesopfern ereignet. Neben dem bekannten tschechischen Wettbewerbspiloten Tomaz Lednik und seiner Passagierin starb auch ein deutscher Gleitschirmflieger, ein weiterer wurde schwer verletzt. Diese Unfälle wurden verursacht durch schwere Turbulenzen, die in allen Fällen zu einem massiven Einklappen des Gleitschirms geführt hatten.

Mehrere mit dem Fluggebiet vertraute Piloten haben dem DHV berichtet, dass die Entwicklung von Wind und Thermik bereits in den frühen Vormittagsstunden innerhalb kürzester Zeit zu kritischen, nicht beherrschbaren Flugbedingungen führen kann. Da zudem dort meist relativ bodennah geflogen wird, ist eine massive Kappenstörung besonders gefährlich.

Der DHV möchte auf diese besonderen Gefahren hinweisen. Wir warnen alle Piloten vor Flügen in besagtem Gebiet und raten insbesondere weniger erfahrenen Piloten - auch solchen, die das Gebiet unter Betreuung einer Flugschule/eines Guides besuchen wollen - aus Sicherheitsgründen von Flügen in diesem Fluggebiet ab. **Quelle: DHV.de**

### **Ergänzend zum Schreiben des DHV:**

**W**ie unter ‚Unfälle und Störungen‘ bereits von mir berichtet, beabsichtigt nämlich die Keniatische Luftaufsichtsbehörde nun aufgrund der vielen Unfälle, das Fluggebiet gänzlich mit einem Flugverbot zu belegen, was aus dem Schreiben des DHV leider nicht hervorgeht.

Warum z.B. in anderen Fluggebieten, wo auch viele Piloten verunglücken (auch tödlich - als Beispiel hierfür siehe Bassano letzten Jahres) keine diesbezügliche Warnung seitens des DHV herausgegeben wird, hat natürlich seine Gründe. In der Causa Keiro Valley handelt hier die dortige Luftfahrtbehörde und die bringt den DHV nun unter Zugzwang, etwas zu unternehmen - was dabei raus kommt ist eben das Verfassen eines solchen Schreibens.

**E**rgänzend dazu - ob mit Tour Guide oder unter Aufsicht einer Flugschule (Fluglehrer) - bei solchen Bedingungen sind auch Fluglehrer und Tour Guides etc. - sofern diese überhaupt selbst fliegen - auch hoffnungslos überfordert, wie das Beispiel vom Tandempiloten Tomaz Lednik sehr wohl aufgezeigt hat. Tatsache ist - auch die besten Piloten verunfallen, auch Strecken-Profis, Fluglehrer etc.

### **Wie heißt es bei uns so schön -**

**- bei solchen Bedingungen gehen selbst die Vögel zu Fuß.**

Wer die Gesetze der Aerodynamik und Meteorologie nicht respektiert, dem zeigt „Mutter Natur“, wo es lang geht und das ohne Wenn und Aber – siehe dazu „Bruno’s 10 Gebote in Stein gemeißelt“.

Also denke immer daran beim Fliegen - Du hast „nur“ ein Leben – nämlich das vor dem Tod. Fakt ist weiter: Du zahlst viel Geld dafür, es beansprucht viel Zeit und du riskierst darüber hinaus dein Leben. Also wenn du alt werden willst in der Fliegerei, halte dich an die Spielregeln - dann ist es ein wunderschöner Sport. Es liegt letztendlich wieder einmal mehr an dir.

**B**ei dem Tandem Unfall in Keiro Valley kam auch die bekannte 39-jährige US-Passagierin Ann Kimberly ums Leben - gehe dazu auf -

[www.twitter.com/flashnews79](http://www.twitter.com/flashnews79)

und lese diesen Nachruf über diese außergewöhnliche Frau, was sie geleistet hat und die noch so viel vorhatte – R.I.P.

## **Bergrettung Tirol informiert:**

Die Bergrettung Tirol gibt in einer Aussendung Folgendes bekannt:

Die Bergrettung Tirol ist übrigens die erste "Institution", welche bereits am 18. Oktober 2018 den Zahlschein zur Überweisung des jährlichen Förderbeitrages aussandte. Neu ist aber diesmal beiliegendem Infoblatt zu entnehmen, dass sich die Versicherungssumme für Bergungskosten auf nun 25.000,- Euro erhöht hat - gerechtfertigt wird das - wie schön formuliert - mit einer geringen Erhöhung, sprich Beitragsanpassung, des Förderbeitrages auf mindestens 28,- Euro pro Jahr.

Übrigens gibt es bei der „Bergrettung“ eine regelrechte Mitgliederzuwachs-Explosion. Denn diese stieg nun auf sage und schreibe 548.000 Mitglieder an. Ein Grund dafür wird wohl für unsere HG + PG - Piloten die Tatsache sein, dass auch das Flugrisiko (Bergungskosten etc.) mit inkludiert sind und dies ein guter Grund ist, Mitglied zu werden.

Trotzdem gebe ich zu bedenken, unbedingt vorweg das Kleingedruckte zu lesen, das heißt die zu erwartenden Leistungen vorab gründlich zu hinterfragen, welche die Bergrettung in einem Schadensfall dazu anbietet. Des Weiteren ist speziell das Drachen- und Paragleiterrisiko zu erwähnen und was bei einem Schadensfall davon ausgenommen ist.

Weitere detaillierte Informationen dazu findest du unter - [www.bergrettung.tirol](http://www.bergrettung.tirol)

## **Freizeitunfälle als Kostenfalle**

Die Flugsaison steht vor der Haustüre und damit auch wieder die Unfälle. Dabei können die Rettungseinsätze für die betroffenen Freizeitsportler auch zur Kostenfalle werden – denn die Krankenkasse übernimmt die Rechnung nämlich nicht.

Im Vorjahr ist die Zahl der tödlichen Alpin-Unfälle in Österreich wieder stark angestiegen - 283 Menschen verunglückten. Insbesondere beim Wintersport ist die Verletzungsgefahr hoch: So verletzen sich jedes Jahr mehr als 27.000 Personen z.B. beim Schifahren oder Snowboarden etc.

## **„Freizeitunfälle sind nicht gesetzlich gedeckt“**

Freizeitunfälle - etwa beim Snowboarden oder Paragleiten - sind nicht gesetzlich gedeckt.

Die Kosten dafür übernimmt die herkömmliche Krankenkasse deshalb nicht, gibt Martin Gurdet, Geschäftsführer der Bergrettung, zu bedenken: „Freizeitunfälle sind nicht gesetzlich gedeckt. Aber mit entsprechenden Zusatzversicherungen kann man sich vor diesen Bergekosten schützen“ - zum Beispiel mit einer privaten Unfallversicherung oder einer Bergekostenvorsorge der Bergrettung, aber auch über Mitgliedschaften bei alpinen Vereinen.

**3.500,- Euro für Hubschraubereinsatz**

Auch der ÖAMTC-Schutzbrief oder den ARBÖ-Sicherheitspass können vor hohen Kosten schützen. So muss man laut ÖAMTC-Flugrettung für einen Hubschraubereinsatz im Schnitt mit 3.500 Euro rechnen. Was aber viele nicht wissen ist die Tatsache, dass HG + PG – Unfälle nicht im Schutzbrief inkludiert sind. Daher immer vorweg auf das „Kleingedruckte“ schauen und dann abschließen.

Viele haben eine Versicherung, ohne es zu wissen: So sei bei einigen Kreditkartenverträgen auch eine Bergeversicherung inkludiert. Auch diese Aussage ist mit Vorsicht zu genießen – keine Versicherung zahlt gerne - die wollen ja etwas verdienen und nicht zahlen. Viele Beispiele aus der Praxis (Prozesse und Klagen) zeigen das ganz klar auf, siehe dazu Berichte unter Konsumentenschutz etc.

**– ich verweise hierzu immer auf eine Mitgliedschaft beim ADAC – diese kann ich nur wärmstens weiterempfehlen.**



## 02. Unfälle und Störungen :



### Nachtrag Quartal IV 2017

**Porterville / Südafrika:**



Am 29. November startete ein **58-jähriger norwegischer Paragleiter Pilot** aus Holmestrand zu einem Flug. Der Pilot stürzte aus bisher unbekanntem Gründen während eines Fluges ab. Der Verunfallte wurde nach der Erstversorgung mit dem Rettungshubschrauber zuerst in das Krankenhaus nach Porterville und anschl. nach Cape Town geflogen, wo dieser an den Folgen des Absturzes verstarb.

**Lanzarote / Spanien:**



Am 11. Dezember startete gegen 13 Uhr der **49-jährige andorranische Drachenflieger Pilot Toni Garcia Armengel** zu einem Flug. Wahrscheinlich wurde der Pilot in eine Wolke gezogen. Der Unfall passierte in der Gegend von Los Nieves (die weiße Kapelle über Famara), dort wo der große Taleinschnitt zwischen der Famara-Hügelkette und dem El Risco liegt. Bei den üblichen Nordwestwinden kann der El Risco hier ein mächtiges Lee entwickeln, bei südwestlichen Winden entwickelt der Taleinschnitt einen enormen Düseneffekt mit weit über 100 km/h Wind.

Angaben der Notrufzentrale (SUC) zufolge ereignete sich der Unfall gegen etwa 13.00 Uhr. Kollegen des Drachenfliegers verständigten die Rettungskräfte, nachdem dieser nicht am vorgesehenen Ort landete. Daraufhin suchten verschiedene Teams sowie die Besatzung eines GES Hubschraubers (**Grupo de Emergencias y Seguridad**) nach dem vermissten Flieger, der keinesfalls ein Anfänger, sondern ein sehr erfahrener Pilot war. Der Mann konnte nur wenig später in einem recht unwegsamem Gelände lokalisiert, jedoch trotz aller Bemühungen der Rettungskräfte nur noch tot geborgen werden.

**Bitte dazu um Beachtung der Unfallanalyse von „Dr. Ralf Müller“ unter dem Punkt 02. Unfälle & Störungen in dieser Ausgabe.**

**Porterville / Südafrika:**

Am 15. Dezember startete der **schwedische, zu den Top-Ten Paragleiter Piloten der Welt zählende Lars-Anders Jonsson** zu einem Streckenflug in Western Cape im Rahmen des "Porterville PWC". Nach ca. 68 km kam der Pilot zum Ziel in Eendekuil in schwere Turbulenzen, worauf der Paragleiter kollabierte und daraufhin abstürzte. Nach der Erstversorgung wurde der schwer verletzte Pilot nach einer Stunde in das Krankenhaus nach Piketberg geflogen. Nach ca. 90 Minuten an Reanimationsversuchen verstarb der Pilot an den Folgen seiner schweren Verletzungen. Es gab zwei Augenzeugen welche den ganzen Unfallhergang verfolgen konnten.

**Forbes / Australien:**

Am 30. Dezember startete die **31-jährige australische, zu den Top-Ten Wettbewerbs - Drachen Pilotinnen gehörende Emma Martin** zu einem Trainingsflug anlässlich der jährlich stattfindenden "Forbes Flatlands Hang Gliding Championship" zu einem Flug. Die Pilotin stürzte bei dem Versuch, in einer Koppel zu landen, ab und erlitt dabei tödliche Verletzungen.

## Quartal I 2018

**Erkenbrechtsweiler / Deutschland:** Am 01. Jänner startete gegen 15 Uhr 30 ein **deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Hohenneuffen aus zu einem Flug. Der Pilot ist aus bisher unbekanntem Gründen nach dem Start abgestürzt. Wie die Helfer feststellten, hatte sich der Gleitschirm in Baumkronen verfangen. Der Pilot war zu Boden gestürzt und hat sich dabei schwere Verletzungen zugezogen. Die Bergwacht Lenninger Tal, die mit elf Bergrettern rund drei Stunden lang im Einsatz war, rettete den Verletzten nach einer medizinischen Erstversorgung mit der Gebirgstrage.

Dabei wurden die Helfer mit Seilen abgesichert. Mit dem Bergwacht-Allradfahrzeug wurde der Verletzte anschließend bis zum wartenden Rettungswagen gefahren. Die Bergung des Gleitschirmes aus den Baumkronen wäre wegen der einbrechenden Dunkelheit für die Bergwacht zu riskant gewesen. Der Gleitschirm konnte wegen anbrechender Dunkelheit erst am folgenden Tag geborgen werden.

**Adelboden / Schweiz:** Am 06. Jänner startete ein **schweizerischer Paragleiter Pilot** im Rahmen des Welt Cup Riesentorlaufes der Herren zu einem Flug. Vor dem Start des Riesentorlaufs in Adelboden krachte der Paragleiter Pilot, der im Zielraum des Chuenisbärgli landen wollte, bei einer Showeinlage beinahe ins TV-Studio des Schweizer Fernsehens. Auf einem vom Schweizer Blick veröffentlichten Video sind die dramatischen Sekunden zu sehen. Ein Aufschrei des Publikums ist zu hören, als der Paragleiter das Studio nur um Zentimeter verfehlt.

Da werden Erinnerungen an die Ski-WM in St. Moritz wach, als eine TV-Kamera in der Pause zwischen zwei Durchgängen ins Ziel krachte. Ein Flieger der Kunstflugstaffel Patrouille Suisse hatte das Befestigungsseil der Kamera zerstört. Nicht zu vergessen der Drohnen Beinahe Unfall von Marcel Hirscher in Bormio letzten Jahres. Das Video dazu gibt es unter [www.twitter.com/flashnews79](http://www.twitter.com/flashnews79) zu sehen.

**Gerlos / Nordtirol:** Am 07. Jänner startete ein **33-jähriger österreichischer motorisierter Paragleiter Pilot** im Rahmen einer Ski Show zu einem Flug. Der Pilot kam dabei mit der linken Hand in die laufenden Rotorblätter seines Rucksack-Motors und dabei wurde er schwer verletzt. Der Verunglückte wurde nach der Erstversorgung mit der Rettung in die Innsbrucker Klinik eingeliefert.

**Süßau / Deutschland:** Am 08. Jän. startete gegen 12 Uhr 30 mittags ein **57-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug von einem Steilufer aus zu einem Gleitflug. Zunächst hatte die Polizei Heiligenhafen die Information bekommen, dass ein Fußgänger die Küste herab gestürzt sei. Kleidung und Ausrüstung des Verunglückten sowie Zeugenaussagen deuten jedoch darauf hin, dass der Mann mit einem Gleitschirm fliegen wollte – obwohl dies an diesem Ort untersagt ist. Aus diesem Grund leitete die Polizei ein Ermittlungsverfahren wegen des Verstoßes gegen das Luftfahrtgesetz ein. Der 57-Jährige wurde mit einem Rettungshubschrauber in ein Krankenhaus gebracht. Er wurde bei dem Unglück schwer verletzt.

**Keiro Valley / Kenia:**  Am 08. Jänner startete gegen Mittag **der 55-jährige deutsche Paragleiter Pilot Gerd Schegler** zu einem Flug bei anspruchsvollen Bedingungen. Laut lokalen Augenzeugenberichten kollabierte der Schirm und drehte sich dabei so unglücklich ein, dass der Pilot die mitgeführte Rettung nicht öffnen konnte. Zu Hilfe eilende einheimische Personen, die den Absturz beobachteten, leisteten Erste Hilfe. Der Pilot war noch ansprechbar, verstarb aber auf dem Weg in das Krankenhaus an den Folgen des Absturzes.

**Ebensee / Oberösterreich:** Am 11. Jänner startete ein **31-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Feuerkogel aus zu einem Flug. Während des Fluges geriet der Pilot in einen so starken Nebel, dass dieser seine Route ändern musste und versuchte, in einem nebelfreien Bereich im Langbathtal zu landen. Dabei streifte er einen Baumwipfel und stürzte aus zehn bis 15 Metern Höhe unkontrolliert ab, schlug in einem Straßengraben auf und wurde dabei schwer verletzt. Vorbeifahrende Autolenker fanden den Verunglückten und alarmierten die Rettung. Der 31-Jährige wurde mit Wirbelverletzungen ins Salzkammergut-Klinikum Gmunden eingeliefert, berichtete die Polizei.

**Keiro Valley / Kenia:**  Am 23. Jänner startete der erfahrene **39-jährige tschechische Tandem Paragleiter Pilot Tomas Lednik mit der gleichaltrigen amerikanischen Passagierin Ann Kimberly** zu einem Tandemflug. Aus bisher unbekanntem Gründen verlor der als sehr erfahren geltende und in der Szene weltbekannte Pilot die Kontrolle über sein Fluggerät und stürzte im Bereich Kipkaa ab. Beim anschl. Aufprall erlitten beide - Pilot und Passagierin - tödliche Verletzungen.

Die Rettungskräfte benötigten alleine über 4 Stunden, um zur Unfallstelle zu gelangen, welche sich in einem steilen Gelände des Riffs befand. Von der Behörde wurde veranlasst, dass eine Autopsie der Verunglückten vorgenommen wird, ebenso wurde die Ausrüstung zur weiteren Untersuchung durch die Luftaufsichtsbehörde beschlagnahmt. Weiters wurde angekündigt ein generelles Flugverbot für diesen Bereich einzuführen.

**Erkenbrechtsweiler / Deutschland:** Am 03. Feber startete gegen 12 Uhr ein **60-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Der als erfahren geltende Pilot ist mit seinem Gleitschirm nahe der Burg Hohenneuffen in einem Baum stecken geblieben. Rettungskräfte der Bergwacht konnten den Gleitschirmflieger unverletzt aus seiner

misslichen Lage in rund 20 Metern Höhe befreien. Ein Spaziergänger hatte den Absturz am Samstagmittag beobachtet und einen weiteren Gleitschirmflieger am nahe gelegenen Startplatz informiert. Dieser alarmierte die Rettungskräfte. Nach ersten Erkenntnissen war der erfahrene Flieger vermutlich in einen thermischen Abwind geraten. In der Folge habe der Schirm einen Baum berührt und sich verfangen.

**Badgastein / Salzburg:** Am 14. Feber startete gegen Nachmittag ein **52-jähriger ungarischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Bei einem Flugmanöver sackte dieser plötzlich ab und blieb in einem dichten Waldstück an einem Baum hängen. Da er sich nicht selbst befreien konnte, verständigte er mit seinem Handy die Rettung. Gegen 16.45 Uhr konnte ein Hubschrauber den Mann mittels Seilbergung aus seiner Notlage befreien. Er blieb unverletzt. 10 Mann der Bergrettung der Ortsstelle Bad Hofgastein waren am Rettungseinsatz beteiligt.

**Sonderhausen / Deutschland:** Am 21. Feber startete gegen Mittag ein **50-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** aus Frauenberg zu einem Flug. Kurze Zeit nach dem Start habe er Probleme mit der Thermik bekommen und wurde zur frühzeitigen Landung gezwungen. Jedoch stürzte er dabei aus rund 50 Metern Höhe in die Tiefe. Ein Passant hatte den Absturz gesehen und sich sofort um den verletzten Mann gekümmert. Er wurde mit schweren Verletzungen in ein Krankenhaus eingeliefert.

**Neustift / Nordtirol:** Am 03. März startete gegen 10 Uhr ein **38-jähriger italienischer Paragleiter Pilot** aus Savigliano (Piemont) vom Startplatz Bergstation Elfer aus zu einem Flug. Im Zuge einer Veranstaltung (Stubai Cup) sei der Sportler mit seinem Gleitschirm nach dem Start im Gemeindegebiet von Neustift im Stubai talwärts geflogen. Auf einer Seehöhe von rund 1.300 Metern versuchte er, ein Akrobatik-Manöver zu fliegen, welches unglücklicherweise misslang. Der Schirm knickte in einer Flughöhe von rund 200 Metern seitlich ein und kam ins Trudeln.

### Gegen Baum geprallt

In weiterer Folge verlor der Mann die Kontrolle über das Fluggerät. Er konnte zwar noch den Rettungsschirm werfen, den Aufprall gegen einen Baum aber nicht verhindern. Der Italiener blieb verletzt im Baum hängen.

Die Besatzung des Notarzt-Hubschraubers musste den Verletzten bergen und erstversorgen. Anschließend wurde er mit Verletzungen unbestimmten Grades in das Universitätsklinikum Innsbruck geflogen.

**Neuffen / Deutschland:** Am 02. März startete gegen 16 Uhr 30 ein **43-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** im Bereich der dortigen Absprungklippe zu einem Flug. Kurz nach dem Start verlor der Pilot vermutlich aufgrund eines Flugfehlers an Höhe. Dabei sackte er nach unten und stürzte in einen Baum, wo er mit seinem Gleitschirm in einer Höhe von 20 bis 25 Metern hängen blieb. Da der Mann sich nicht selbst befreien konnte, wurde die Bergwacht Lenninger Tal verständigt, die mit acht Mitgliedern ausrückte. Sie konnten den Piloten nach einer zweistündigen Rettungsaktion unverletzt aus seiner misslichen Lage befreien. Am Gleitschirm entstand ein Sachschaden in Höhe von rund 2 000 Euro.

**Bolsterlang / Deutschland:** Am 03. März startete gegen Mittag eine **49-jährige deutsche Paragleiter Pilotin** vom Startplatz Weiherkopf aus bei idealen Wetterbedingungen zu einem Flug. Weil sie offenbar beim Auslegen des Schirms einen Fehler machte, verhedderten sich beim Startvorgang die Leinen des Schirmes, wodurch es schließlich zum

Strömungsabriss kam und die Frau aus circa 5m Höhe auf die Skipiste abstürzte. Die Dame wurde mit Knochenbrüchen aber ohne lebensbedrohliche Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert.

## **Bekannter Schweizer Paragleiter Pilot stirbt in einer Lawine:**

Der 28-Jährige **Jan Sterren** war ein bekannter Schweizer Gleitschirmflieger, der mit 354,54 Kilometern den Schweizer Rekord für den weitesten Flug hält. Im Juli 2017 flog der Walliser von Chamonix in Frankreich durch das Rhonetal bis nach Rainstadl in Österreich. Sein Flug dauerte über 11 Stunden.

Der 28-jährige Skitourengehänger ist am Sonntagnachmittag den 04. März 2018 oberhalb von Bürchen in der Nähe von Raron VS in einer Lawine ums Leben gekommen. Der im Wallis wohnhaft gewesene Mann wurde unter anderthalb Metern Schnee gefunden. **Quelle Blick.ch**

© Ralf Müller Verlag 2018

## **Recherche und Analyse zum tödlichen Unfall eines Hängegleiters am 11.12.2017 in Lanzarote**

Liebe Flieger, mein Bestreben, Flugunfälle zu analysieren ist nicht in einer Art krankhaftem Voyeurismus begründet. Diese Recherche ist ein Versuch, Umstände und Kettenreaktionen zu erfassen, um eben diese für mich und meine Kollegen und Kolleginnen in Zukunft eventuell vermeiden zu können.

Ich selbst fliege in Lanzarote seit 20 Jahren und komme dadurch zwangsläufig immer wieder in Kontakt mit teilweise dramatischen Unfällen, die zumindest zum Teil vermeidbar gewesen wären.

Im Dezember 2017 hatte ich Lanzarote einen Tag vor dem geschilderten Unfall verlassen und beziehe meine Informationen daher überwiegend von anwesenden Fliegerkameraden, wie etwa Gustavo Migliozi (Argentinien) oder Heimo Novakovic (Österreich), die beide an diesem Tage am El Risco in der Luft waren. Als weitere Quelle für die schwierigen Wetter- und Flugbedingungen an diesem Tag möchte ich den Facebook-Eintrag und Videoclip des 14-fachen Weltmeisters Manfred Ruhmer erwähnen:

<https://www.facebook.com/manfred.ruhmer.5/posts/1961304117458189>

Das Wetter betreffend möchte ich auf die Facebook-Spezialseite „Meteorología Lanzarote“ hinweisen, die herrliche wie auch dramatische Wettersituationen in Lanzarote, wie etwa Schneefall oder einen Orkan, in Bild und Wort ausgezeichnet beschreibt. Man kann hier den 11.12.2017 explizit heraussuchen und findet an diesem Tag ein Kaltfront-Monster:

<https://www.facebook.com/meteolanzarote/>

Schließlich waren auch Presseberichte sehr informativ, insbesondere:

[https://www.diariandorra.ad/noticies/nacional/2017/12/12/mor\\_bomber\\_andorra\\_accident\\_amb\\_a\\_la\\_delta\\_les\\_canaries\\_124473\\_1125.html](https://www.diariandorra.ad/noticies/nacional/2017/12/12/mor_bomber_andorra_accident_amb_a_la_delta_les_canaries_124473_1125.html)

Der tödlich verunglückte HG-Pilot war Gràcia Armengel, ein 49-jähriger Feuerwehrmann aus Andorra. Er hatte zuvor an den Canarian Open teilgenommen und fiel mir dort auf Grund seines technisch einzigartig modifizierten Hängegleiters auf.

Es handelte sich um einen ICARO Laminar Z9 (turmloser Hochleistungsdrachen), an dem parallel zum Kielrohr und darüber liegend eine Art zweites, kurzes Kielrohr montiert war. In diesem Zweitrohr waren Elektromotoren montiert, mit deren Hilfe der Pilot sowohl die VG (Variable Geometrie für höhere Leistung bei vermindertem Handling), als auch die Gurtzeugschräglage (Kopf tief für maximale Aerodynamik) per Knopfdruck verstellen konnte.

Die Großwetterlage war, wie so oft am El Risco, kritisch (Es ist eine besondere, und nicht irgendeine Klippe!). Dabei muss aber bemerkt werden, dass Drachenfliegen am Risco eben durch eine relativ kritische Wetterlage erst ermöglicht wird. In der Regel benötigt man nämlich für einen guten Flug an der Klippe ein ausgeprägtes Atlantik-Tief mit Kern nördlich der Insel, etwa über England.

Die Kaltfronten des Tiefs peitschen dann entgegen dem Uhrzeigersinn von Nordwest über Mitteleuropa und mit ihren südlichen Ausläufern über die Kanaren. Eben diese Kaltfront-Ausläufer treffen an den Flugtagen auf die knapp 700 Meter hohe Klippe, werden in die Vertikale umgeleitet und sorgen so für unfassbares Soaring-Vergnügen, oft gepaart mit mehr oder weniger sanfter Thermik.

Am 11.12.2017 traf nicht ein kleiner Frontausläufer auf die Insel, sondern ein massives, ausgewachsenes Kaltfront-Monster. Verbunden mit diesem Tanz auf dem Vulkan sind gewisse Gefahren, wie etwa:

- Dramatische Steigerung der Windgeschwindigkeit innerhalb kürzester Zeit, so erlebt am letzten Tag der Canarian Open 2016 von nahezu 0 auf 100 km/h innerhalb einer Stunde.
- Absinken der Wolkenbasis bis weit unterhalb des Klippengrates innerhalb kürzester Zeit, oder besser gesagt: rasche Kondensation der Luftfeuchtigkeit von oben nach unten, der Risco macht einfach zu. Meist bleiben ein- bis zweihundert Meter über dem Meer frei.
- Wolkenschichtungen in verschiedenen Höhen, siehe Videoclip von Manfred Ruhmer (© Ralf Müller Verlag), zwei gewaltige Düseneffekte an topographisch vorgegebenen Orten, zum Beispiel die große Schlucht bei Las Nieves (weiße Kapelle, wörtlich „Der Schnee“) bei südwestlichen Lagen.
- Gewaltige Leerotoren, wenn man bei Starkwind versehentlich hinter den Grat der Klippe gerät, ebenfalls als Beispiel in der oben erwähnten großen Schlucht von Las Nieves bei nordwestlichen Lagen im Lee des El Risco.

Nun, Gràcia Armengel ist laut Presse, übereinstimmend mit den Aussagen der genannten Piloten vor Ort, exakt an jener, oben beschriebenen Stelle bei Los Nieves vor 13:00 verunglückt, und eben bei Wetterphänomenen, wie oben bei Nordwestlage beschrieben. Es gab keinen direkten Zeugen des Unfallhergangs. Den restlichen Piloten, die in Famara gelandet waren, fiel aber auf, dass einer von ihnen fehlte, worauf sie die Rettungskette alarmierten.

Zusammenfassend und in Übereinstimmung mit meinen Fliegerkollegen vor Ort kann also angenommen werden, dass der Unfall an einem wetterbedingt sehr kritischen Tag (im Wetterbericht vorhergesagte, ausgeprägte Kaltfront) stattfand und zwar an einer topographisch sehr kritischen Stelle, der großen Schlucht nahe Las Nieves.

Mit großer Wahrscheinlichkeit war der Pilot bei extrem starkem Wind in eine Wolkenschicht gesaugt worden, wobei er blitzartig die Sicht und Orientierung verlor. Wahrscheinlich crashte er im Leerotorbereich der Schlucht gegen das Sedimentgestein des El Risco. Inwieweit die technischen Modifikationen des Gleiters eine Rolle gespielt haben könnten, kann hier nicht beurteilt werden. Umgekehrt hätte ein einfacher, gut sichtbarer Kugelkompass eventuell die mögliche Fluchtrichtung anzeigen können.

**Liebe Club-Vorstände, Liebe Fliegerkollegen,**

ich möchte Euch 2 frohe Botschaften von Lanzarote zur Weitergabe an Eure Clubmitglieder senden. Für heuer ist es wohl schon etwas spät, aber zumindest fürs kommende Jahr kann man die Infos eventuell gebrauchen:

Tom Weissenberger bietet alle Jahre ausgezeichnete XC-Camps an, neuerdings offenbar sogar mit Topless Ausrüstung vor Ort zum Testen. Telefon: +43 660 141 95 35. Siehe dazu:

<http://xcmag.com/event/lanzaxcamp-hg-clinic-in-lanzarote/>

**Hier die exakte Lanzarote-XC-Kurs-Adresse von Tom:**

<https://drive.google.com/file/d/0ByatOCmt7hbEX3BRSWgxeWU5R0U/view>

Johnny Nilssen, der Akro-Weltmeister wohnt in Yaiza, Lanzarote und bietet Drachenverleih, Service und Führungen an. Telefon: +47-4666-3370. Man findet ihn auch auf Facebook:

<https://www.facebook.com/Hangliderlanzarote/>

Ich hoffe, auf diese Weise einen kleinen Beitrag zum Erhalt oder besser gesagt zur Wiederbelebung unseres Sportes beitragen zu können! Liebe Grüße, Ralf

**03. „Der Wettkampf im Hausbart“ :**

Die Thermik vor dem Startplatz ist knackig und die Streckenflieger sind schon zeitig auf Kilometerjagd gegangen. Jeder hat einen gewissen Drang, sich mit anderen zu messen, was durchaus legitim ist und sich in diversen Flügen äußert, die später im Onlinecontest auftauchen.

Doch auch abseits des Streckenfliegens gibt es einen Wettkampf, der zwar in keiner offiziellen Wertung aufscheint, aber darum nicht weniger verbissen ausgetragen wird und nach ganz eigenen Regeln und Geboten abläuft. Die Bewertung erfolgt nach dem Fliegen, meist am Stammtisch, und folgt folgenden Kriterien:

**Abdrängen aus der Thermik.**

Ein wesentlicher Bestandteil der inoffiziellen Wertung beim Hängegleiten ist das Abdrängen anderer Luftraumnutzer aus dem thermischen Aufwind. Auch wenn der Bart groß genug ist, dass darin spielend mehrere Geräte bis zur Basis aufzudrehen könnten, versuchen manche Piloten, andere mithilfe geeigneter Flugmanöver daran zu hindern, effizient an Höhe zu gewinnen, sodass du dich später im Café selbst ungeniert als besseren Kurbler bezeichnen darfst.

**Daraus ergibt sich folgende Regel:**

Wenn ein anderer Pilot versucht, in deine Thermik einzufiegen, um dort Höhe zu gewinnen, dann fliege so, dass dieser mit dir kollidieren müsste, falls er seine Versuche, im Bart zu bleiben, fortsetzen würde. Nachdem es zu ein zwei gefährlichen Annäherungen gekommen ist, wird dein Gegner davon absehen, mit dir weiter den Aufwind zu teilen und in Folge woanders hinfliegen. Falls andere Aufwinde so weit entfernt sind, dass er es nicht mehr bis dorthin schaffen kann und daher absäuft, hast du

gewonnen: Du darfst in diesem Fall später in der Kneipe mit Recht behaupten, der bessere Pilot zu sein, da der andere ja schließlich abgessoffen ist.

Die oben genannte Regel kann natürlich auch angewandt werden, wenn der andere Pilot den Bart zuerst gefunden hat und du dadurch auf ihn aufmerksam geworden bist: Ein, zwei Mal aus dem toten Winkel heraus gehörig schneiden und gegebenenfalls auf Kollisionskurs gehen - der Gegner wird nun erschrecken und die Thermik fluchtartig verlassen, was bestenfalls dazu führt, dass er absäuft und man selber weiterfliegen kann und dadurch der Bessere ist. Beim Wirt darfst du nach der Landung mit dem dezenten Kommentar wie z.B. „Gut schaut dein Drachen von oben aus.“ auf deine Überlegenheit hinweisen. Achte dabei darauf, dass dabei möglichst viele andere Flieger anwesend sind, damit sich die psychologische Wirkung deiner Aussage in ihrer ganzen Breite entfalten kann.

### **Bevor ich mit 8 Frauen ins Bett gehe – fliege ich lieber 8 mal (Zitat: Markus F.)**

Zeige, wie gut dein Drachen ist und was du kannst. Wenn du selbst einen Hochleistungsdrachen fliegst, dann verhalte dich folgendermaßen: Sind Einfachsegler und Intermediates unterwegs, dann zeige ihnen unmissverständlich, dass du der Bessere bist. Nutze die überlegene Geschwindigkeit deines Hochleisters um möglichst knapp, und vor allem schneller als die Geräte der anderen, an ihnen vorüber zu jagen, vorzugsweise aus dem toten Winkel oder aus der Sonne heraus, sodass du ihnen einen ordentlichen Schrecken einjagst und sie dadurch den angemessenen Respekt vor dir und deinem überlegenen Material empfinden.

Falls du einen schnellen Hochleister fliegst, bietet es sich an, sich einen Einfachsegler bzw. Intermediate zu suchen und zur einprägsamen Demonstration deiner Überlegenheit um diesen herum zu kreisen. Wenn du das Ganze noch stärker betonen willst, kannst du auch um ihn herum einen Wingover fliegen. Dadurch zwingst du den Einfachseglerpiloten zur Erkenntnis, dass er selbst im Verhältnis zu dir nur ein stehendes Objekt ist und er muss deine Überlegenheit bedingungslos zur Kenntnis nehmen. Das beinhaltet auch die fliegerische Überlegenheit, da du ein derartiges Gerät zweifellos nicht fliegen könntest, wärest du nicht wirklich der bessere Flieger.

Umgang mit Anfängern: Halte immer Ausschau nach Anfängern. Sie eignen sich einerseits zur Demonstration deiner Überlegenheit und haben andererseits das Potential, dankbare Kunden zu werden, falls du in irgendeiner Garage ein altes, wertloses Gerät herumliegen hast und dafür noch einen guten Verkaufspreis erzielen möchtest. Zur Geschäftsanbahnung eignen sich folgende Phrasen:

- „Du brauchst unbedingt ein anderes Gerät“.
- „Ich hätte da in meiner Garage ..... Der ist wirklich scharf, aber wenn irgendjemand damit fliegen kann, dann du“.
- „Was willst du denn mit DER KISTE???“
- „Ich habe dir lange beim Kurbeln zugeschaut. Du hättest wirklich ein super Potential. Du müsstest nur....“

Bei Neulingen oder Wiedereinsteigern, die viele Jahre nicht geflogen sind und über einen gültigen Schein verfügen, kannst du nichts falsch machen, wenn du ihnen einen für sie völlig ungeeigneten Hochleister andrehst, denn aufgrund der Tatsache, dass sie eine gültige Lizenz haben, kannst du für Unfälle, die ihnen in weiterer Folge mit deinem Gerät höchstwahrscheinlich passieren werden, aus juristischer Sicht nicht belangt werden. Die Erfahrung hat aber gezeigt, dass es für dich günstiger ist, wenn du geschäftliche Erfolge, die du auf diese Weise erzielt hast, nicht am Stammtisch ansprichst, sondern besser für dich behältst. Wenn du vor Anfängern über das Fliegen sprichst, kannst du ruhig mit deinen eigenen Leistungen um 30 bis 50% übertreiben. Sie werden es nicht merken und unkritisch weitererzählen. Dadurch wird auch in ihrem weiteren Umkreis dogmatisch abgesichert, was du für ein toller Flieger bist.



## 04. Fliegen in Marokko :

Eigentlich war zuerst ein Abstecher zum Fliegen nach Zypern geplant, doch in der Zeit vom 29. November bis 06. Dezember 2017 ging es schließlich nicht nach Südost, sondern direkt in den Süden - Rene Gasser / Markus Figl und meine Wenigkeit weilten in Marokko - genauer gesagt im Bereich zwischen „Aglou Beach und Sidi Ifni“. Eines vorweg - es konnte an fast allen Tagen geflogen werden und insgesamt wurden dabei 4 Fluggebiete beflogen. Hier nun zusammengestellt eine kleine Übersicht dazu:

**Eldorado 1.** Das Eldorado schlechthin ist wohl das Fluggebiet – „**Nigels Place**“ bzw. „**Le Nid d'Aigle**“. Hier handelt es sich um zwei Startplätze, welche direkt nebeneinander liegen. Der eine Startplatz wird von einem Engländer und der andere von einer Dame aus Belgien betrieben.

**Man kann hier das ganze Jahr über fliegen, aber nur heute geht es leider nicht. Zitat: Nigel Paul Smith**

Es erwartet einen hier ein buntes Treiben, Flugschulen und Piloten aus aller Herren Länder kann man hier ausmachen und der Flugbetrieb geht hier den ganzen Tag über - oder besser gesagt: bis man fast nichts mehr sieht und das immer noch wo man beim Toplanden schauen muss dass man überhaupt runter kommt.

Der Höhenunterschied beträgt hier gerademal 200 Meter, aber ein laminarer, konstanter Seewind und auch Thermik ist mit dabei, lässt somit keine Wünsche offen. Das Motto lautet hier: starten - „Top landen“ - Café trinken bei Smalltalk und wieder starten und wieder einlanden, spielen im Wind oder auch nur groundhandlen. Alles ist hier möglich. Sollte man wirklich einmal absaufen, gibt es genügend Mitfahr Möglichkeiten, wieder nach oben (Asphalt Straße) zu kommen.

Für mich - auf den Nenner gebracht - eine richtige Spielwiese und das bei angenehmen Temperaturen und einem schon fast jeden Tag zu erlebenden Sonnenuntergang im Meer. Für alle 100 % Flieger gibt es auch Übernachtungsmöglichkeiten direkt am Startplatz mit angeschlossenen Restaurant. Ein Start Entgelt wird hier auch eingehoben: 30,- Dirham pro Tag. Tandemflüge werden hier unter anderem auch angeboten und ein Restaurant und Cafe gibt es ebenfalls direkt am Startplatz –

also hieß es immer wieder von Neuem: starten und landen, Café und Kuchen, Smalltalk – starten, landen und das immer wieder vom Neuem den ganzen Tag hindurch. Ganz genau das - was das Fliegerherz sucht.

**Eldorado 2.** Es ist eine Kopie von der Dune de Pyla, hier erstreckt sich eine lange Sanddüne nebst dem **Club Evasion**, direkt am Meeresstrand gelegen und lädt ein zum Spielen und Fliegen und natürlich auch zum Groundhandling. Achtung: Hinweistafel beachten - hier handelt es sich um ein Naturschutzgebiet.

**Eldorado 3:** Fluggebiet „Aglou Beach“ - liegt ca. 4 Km weiter nördlich vom Ort Aglou Beach und ist nur über einen Sandweg erreichbar. Auch hier erwartet einen den ganzen Tag über laminarer Wind, aber das außergewöhnliche daran ist die felsige, ca. 40 Meter hohe Steilküste, an welcher auf Strecke gegangen werden kann. Empfehlenswert sind wohl die Übernachtungsmöglichkeiten, welche direkt in den Felsen hinein gebaut wurden. Die Essenstische und Stühle sind dazu direkt am Abgrund aufgestellt - ein wohl einmaliges Panorama tut sich auch hier auf.

**Eldorado 4:** Fluggebiet „Legzira Beach“ (Felsentor) - liegt einige Kilometer vor der Stadt Sidi Ifni ebenfalls direkt am Meer gelegen. Ein Fluggebiet für Aussteiger und Hippies.

**Eldorado 5:** Fluggebiet „Legzira Hill Side“: mit dem Auto erreichbar liegt es oberhalb von Legzira Beach. Schon die Auffahrt, sprich Straße (schlechter Zustand), zum Startplatz ist ein Abenteuer, oben angekommen erwartet einen wieder ein grandioser Ausblick und konstanter Aufwind.

Erwähnenswert wäre noch - die Amtssprache ist nebst Arabisch, Französisch.

**Adressen:** Nigel Paul Smith 00212 6 76 31 86 55 nigel@paraglidemorocco.com  
Le Nid d'Aigle 00212 6 58 45 82 23 info@nidaigle.com

Die Unterbringung erfolgte im Guest House "Mirleft Tayought" in der gleichnamige Stadt Mirleft.  
Tel. 00212 6 67 59 98 82 [www.appartements.mirleft@gmail.com](mailto:www.appartements.mirleft@gmail.com)

**Was man noch beachten sollte:** Überall auf den Straßen ist die Polizei präsent mit Radarpistole. Es gibt viele Kontrollen, immer angegurtet fahren und Geschwindigkeitsbegrenzungen einhalten. Kein Schweinefleisch, ebenso kein Alkohol vorhanden. diesen gibt es nur in ausgewählten Lokalen. Frauen sind Großteils verschleiert unterwegs, der Muezzin predigt bereits um 5 Uhr morgens.

Strenge Kontrollen am Flughafen in Agadir, das sowohl bei der Ein- sowie auch bei der Ausreise. Früh genug einzuchecken ist daher eine weitere Empfehlung. Die KFZ-Reifen bei den Leihautos verlieren stetig Luft - auch auf den Reservereifen achten.

Bei Unfällen sollte man vorab wissen, dass es eine ärztliche Versorgung wie bei uns dort absolut nicht gibt – daher ist doppelte Vorsicht beim Fliegen, und nicht nur dabei, angesagt.

**Die absolut blödeste Idee ist Paragleiten in Marokko in Bezug auf die ärztliche Versorgung.** Zitat Reinhard Stindl

Flüge gibt es bei [www.euowings.com](http://www.euowings.com) für ca. 160,- Euro, Übernachtungen kosten für ein Appartement bei 3 Personen pro Nacht für ca. 190,- Euro. Dazu kommt noch ein Mietauto plus Lebenshaltungskosten. Im Herbst November / Dezember 2018 wird es voraussichtlich wieder einen Besuch bei unserem Unikat „Nigel“ geben.

**Am Rande bemerkt** - Bereits am 12. Dezember 2017 stellte "AIR NIKKI" (Insolvenz) den Flugbetrieb ein, Detail am Rande - unser Flug von München nach Agadir wurde noch von "Air Nikki" durchgeführt. Wie heißt es so schön - nochmal Glück gehabt.



## 05. „Nova Performance Days“ :

### **Nova Meeting, oder besser gesagt: Der aufgehende Stern.**

Nach einer längeren Pause lud Firmenchef Wolfi Lechner wieder einmal zu einem Treffen ein, an welchem alle Nova-Händler (Flugschulen) und Nova-Checkbetriebe teilnehmen konnten. Dieses Treffen fand vom 8. bis 9. Jänner 2018 in Stans in Nordtirol im Hotel Schwarzenbrunn statt. Der Einladung folgten ca. 40 Betriebe aus Deutschland und Österreich. Interessant war, zu sehen, wie ein schleichender Generationenwechsel in der Szene stattfindet - bei vielen Betrieben ist dieser schon an die Kinder übergeben worden.

Übrigens: Nova = heißt der aufgehende Stern - dieses Motto war 1989 zu Beginn einer steil nach oben führenden Entwicklung - mittlerweile hat die Firma einen sehr hohen Marktanteil und darüber hinaus ist auch ein hohes Eigenkapital vorhanden.

Die Mottos der Firma Nova lauten dazu, auf den Punkt gebracht:

- **Loyalität - Fair Play - und Handschlagqualität** -
  - **Starten - Fliegen - Landen – Lachen** -
  - **Nachhaltige Partnerschaft - es ist immer ein Geben und Nehmen** -
- „Eine Firma ist so gut wie Ihre Mitarbeiter“, lautet hier der Slogan - so Wolfi Lechner.**

Wer sind nun die eigentlichen physischen Personen (Gesellschafter) im Hintergrund - das wären -

**Philip Medicus, Nikolaus Kurzs, Christian Wehrfritz und der Kopf: Wolfgang Lechner.**

Beschäftigt sind etwa 20 Mitarbeiter, weltweit gibt es ca. 200 Händler - neben dem Hauptquartier in Terfens/Nordtirol, gibt es eine Produktionsstätte in Pecs (Ungarn). Zwischendurch wurde auch mal in Sri Lanka - vormals Ceylon - bei der Firma „Stefan Kurrle“, genauso wie in Vietnam bei der Firma „Advance“ ausgelagert produziert, mittlerweile gibt es dazu in Vietnam eine eigene Produktionsstätte.

Offizielle von Nova zertifizierte Checkbetriebe gibt es dazu in -

**Österreich (13), in Deutschland (6), in Italien (1), in Slowenien (1), und in Frankreich (3)**

Wichtig für alle Nova-Kunden: Bei Checks, die von Checkbetrieben durchgeführt werden, die nicht von Nova autorisiert sind, gibt es weder ein „NTT“ noch ein „Protect“ bzw. auch keine Haftung für die durch den Hersteller vorgeschriebenen Checks der überprüften Fluggeräte.

Höhen und Tiefen in der Firmengeschichte - das Beste Jahr in der Geschichte war das "Xyon Jahr" und das schlechteste in der Causa "Carrington Tuch".

Der Umsatz im Jahr 2017 war mit fast 3.000 verkauften Schirmen gleichbleibend, jedoch konnte der Gewinn deutlich erhöht werden. Grund war wohl die „High-Price“ Auflage mit dem "Phantom" - hierzu wurden seit dem Verkaufsbeginn ca. 600 Schirme verkauft.

Der größte Markt weltweit ist laut Geschäftsführer Wolfi mit Abstand Deutschland, Frankreich, Schweiz und Österreich. Übrigens: nach der Schließung von der Nova Vertriebsstelle in Seeg/Deutschland durch die Firma Finsterwalder wurde Robert Kleinhans dazu in die Firma mit übernommen und der Vertrieb erfolgt nun dazu auch von Terfens/Österreich aus.

Der gesamte südamerikanische Markt, als Beispiel, wird durch sehr hohe Importzölle für die ansässigen heimischen Firmen z.B. (SQL) geschützt. Großereignisse wie z.B. das Festival in Kössen, Monte Grappa Trophy, Stubai Cup und die wohl absolut größte Veranstaltung im September in St. Hilaire (Frankreich) mit bis zu 300.000 Zusehern sind ein absolutes Muss für die Nova Marketing Strategen.

Ein eigenes Kapitel ist "Nova on Tour" mit Urgestein Toni Bender - er reist dazu quer durch fast ganz Europa und stellt bei Vereinsfesten und Veranstaltungen etc. allen Interessierten die gesamte Produktpalette vor bzw. zum Probefliegen bereit. Dann gibt es noch die "Nova Team Piloten" - bei denen handelt es sich um ausgewählte Piloten, welche mit Nova Schirmen dazu ausgestattet werden.

**E**in großer Verlust war sicher der Abgang von Chef-Entwickler und Gesellschafter „Hannes Papesh“, ebenso wie die aufgekündigte Zusammenarbeit mit der Firma Thomas Finsterwalder / Charly

mit Sitz in Seeg im Allgäu.

Darüber hinaus gab es auch mal eine Kooperation mit dem Drachen-Starrflügel Hersteller „Felix Rühle“ (Atos).

Ich möchte mich auf diesem Wege nochmals recht herzlich für die Einladung bei Firmen „Chef“ Wolfgang Lechner bedanken.



## **06. Die Wirtschaftskammer im Blickfeld :**

Die letzten Nationalratswahlen brachten wieder einmal mehr die Kammern und Kassen ins Rampenlicht der Presse – viel wurde dazu von den Parteien angekündigt, hier im Speziellen die FPÖ - doch bleiben wird mehr oder minder alles wieder beim Alten.

### **Du weißt ja ... Wenn Wahlen was verändern würden – hätte man diese schon längst abgeschafft.**

Stehen wieder einmal Wirtschaftskammer Wahlen an, so wird man sprichwörtlich fast täglich bombardiert mit Informationsmaterial – doch sind die Wahlen einmal geschlagen, wird es in den Jahren danach ziemlich ruhig und das führte dann sogar soweit, dass es im gesamten Jahr 2017 überhaupt keine diesbezügliche Sitzung bzw. Einladung mehr seitens der WKT gab.

Eine jährliche Einladung der „Zwangs“-Mitglieder des Sparten-Obmanns (Bereich Luftfahrt, Schifffahrt, Busunternehmen) gehörte zumindest in der Vergangenheit in das Repertoire der Wirtschaftskammer Tirol, der Herr Christof Lüftner als Obmann vorsteht. Die Interessen der Hänge- und Paragleiter auf Landes- und auch auf Bundesebene vertritt nach wie vor unter anderem kein geringerer als Urgestein Sepp Himberger aus Kössen - und das schon weit mehr als 40 Jahre.

Warum es nicht zu mehr Aktivitäten der WKT kommt, wird wahrscheinlich auch daran liegen, dass die Mitglieder kaum Interesse daran zeigen, was die WKT mit den zu zahlenden Geldern der Mitglieder so alles auf die Beine stellt bzw. in welchen Kanälen die Gelder so versickern.

Das soll aber nicht dazu führen, dass es nun dazu überhaupt keine Sitzungen mehr braucht und vor allem solche, die offiziell anberaumt werden.

Nach einer persönlichen Vorsprache in der WKT beim zuständigen Referenten Mag. Gabriel Klammer ist nun beabsichtigt, im Jahr 2018 gleich zwei Sitzungen dazu anzuberaumen. Die erste wird dazu bereits im März oder April 2018 und eine weitere im Herbst dieses Jahrs stattfinden, so Mag. Klammer.

Entgegen dem, was vor den Wahlen propagiert wurde, hat es nun auch eine türkis = schwarz und blaue Regierung nicht geschafft, bezüglich der Zwangsmitgliedschaft in der Wirtschaftskammer etwas Gravierendes zu verändern. Denn dazu muss man wissen: Um diese abzuschaffen, braucht es eine 2/3 Mehrheit im Parlament.

Wobei ich anmerken möchte, dass es mir nicht um eine Abschaffung der Kammern im Lande selbst geht, sondern um die Abschaffung der „Zwangs-Beitragszahlung“ der Mitglieder. Auf freiwilliger Basis können diese ohne weiters bestehen bleiben. Denn wenn Unternehmen eine Hilfeleistung von der WKO benötigen, können sie diese auch gegen Entgelt beanspruchen und selbstverständlich kann die WKO auch weiterhin Stellungnahmen zu Gesetzesentwürfen etc. abgeben bzw. den Unternehmen im Lande Hilfestellung anbieten.

Themenbereiche, wo sich die Wirtschaftskammer zum Beispiel in der Luftfahrt aktiv einbringen kann, gibt es mehr als genug. Fliegen im Nationalpark, Wegfall der fliegerärztlichen Untersuchungen für Tandem HG + PG – Piloten, vereinfachte Zulassungsverfahren bei mot. HG + PG – Luftfahrzeugen, Gästeflugregelung und vieles mehr. Darüber hinaus gibt es ja nicht nur HG + PG, sondern viele weitere Bereiche in der Luftfahrt, wo es gilt, unterstützend zu helfen.



## **07. Weltgrößte Freizeit-Messe CMT :**

CMT - weltgrößte Freizeit Messe - feierte heuer in Stuttgart ihr bereits 50-jähriges Bestehen und integrierte erstmals als ein weiteres Highlight die Flugmesse „Thermik“.

Mit einer weiteren, neu gebauten Halle und einem neuen Themenbereich begann am Wochenende 13. und 14. Jänner die Jubiläumsausgabe der Stuttgarter Messe für Caravan, Motor und Touristik (CMT).

Parallel zu „Fahrrad- und Erlebnisreisen“ am Auftaktwochenende gab es in diesem Jahr erstmals die Sonderschau „Thermik“, die sich mit Themen rund ums Gleitschirm- und Drachenfliegen befasst.

Die Sonderschau „Thermik“ fand dazu in der nach zwei Jahren Bauzeit fertig gestellten neuen Halle 10, in die die Messeleitung gut 67 Millionen Euro investiert hat, statt. Die 50. CMT begann am Samstag, den 13. Jänner, und endete am 21. Januar 2018. Die „Thermik“ endete bereits nach zwei Tagen.

Übrigens: Wie in der letzten Ausgabe angekündigt, war wegen dem frühen Termin im Jänner diesmal nicht geplant, der Messe einen Besuch ab zu stellen, doch es kam anders. Das Nova Meeting trug dazu bei, die Pläne zu ändern - hier nun der Bericht dazu.

Eines vorweg: Die Anreise mit dem Auto am Samstag den 13. Jänner 2018 (Messebeginn) war schlichtweg ein Geduldsspiel – alleine die Fahrt von der Autobahn zum Parkplatz dauerte fast eine Stunde. Ein gewaltiger Besucheransturm, zumindest am ersten Messetag, überforderte alle, nicht nur die Parkraumwächter, selbst an den Kassen gab es ebenfalls lange Warteschlangen, trotz erstmaligem „Self-Check-In“.

Vergangenes Jahr kamen rund 235.000 Besucher und in diesem Jahr gab es bereits am ersten Messetag einen wahren Besucherrekord.

Der Eintrittspreis erhöhte sich, zumindest für uns Flieger, von 8,- bei der letztmalig in Sindelfingen statt gefundenen Messe auf nun gleich 15,- Euro - dazu kommt noch ein Parkentgelt von weiteren 10,- und nur so nebenbei erwähnt kostet z. B. eine 0,33 Lt. Cola Dose aus dem Automaten satte 3,50 Euro inkl. Pfand.

Erstmalig als neuer Aussteller mit dabei war Hannes Papesh mit seiner neu gegründeten Firma „PHI“ und seinem Bestseller „Symphonia“.

Gesamt gab es insgesamt 2129 Aussteller bei alleine 80.000 Besuchern in den ersten 2 Tagen, das war eine Steigerung von fast 20 % gegenüber dem Vorjahr, so die Messeleitung.

Einige Firmen, wie z.B. die Fa. Finsterwalder oder die Firma ICARO waren nicht auf der Messe vertreten.



## 08. Firma „Flytec“ - Pionier im Vario Markt :

HORW · Einst galt Flytec als Pionier für Höhenmessgeräte für Gleitschirmflieger. Nach einem tiefen Fall wagt der Nachfolger der Firmengründer nun mit „Volirium“ einen Neuanfang.

Als Gleitschirmpilot kennt sich Jörg Ewald mit Höhen und Tiefen aus. In seinem Geschäftsleben ging es in den letzten drei Jahren zuerst sanft aufwärts, dann folgte eine Notlandung. Jetzt hat er den Rucksack wieder umgeschnallt: «Ich bin auf den Berg gestiegen und fliege nochmal los.»

Der 48-jährige Ostschweizer hatte im Sommer 2014 zusammen mit einem Partner das damals angeschlagene Horwer Technologieunternehmen Flytec übernommen. Die Firma stellt sogenannte Variometer für Gleitschirm- und Deltaflieger sowie Ballonfahrer her. Im Prinzip handelt es sich um Barometer, die anzeigen, wie schnell ein Pilot steigt oder sinkt.

Jahrelang lief das Geschäft von Flytec hervorragend. 1983 gegründet, galt die Firma als Pionier und als Weltmarktführer bei der Flugelektronik für den sogenannten Tuchfliegereimarkt.

Zu den Kunden der Horwer gehört auch der Ballonfahrer Bertrand Piccard, der für sein Flugabenteuer um die Erde einen speziellen Höhenmesser von Flytec in seinen Orbiter einbauen ließ. Auch Nebenprodukte, wie der digitale Höhenmesser für Victorinox-Taschenmesser, waren ein Erfolg. Zu Spitzenzeiten beschäftigte die Firma in Horw und Deutschland 50 Personen und erwirtschaftete einen Jahresumsatz von 10 Millionen Franken.

Doch dann begann der Sinkflug. Bis 2010 hatte die Konkurrenz aufgeholt. Hinzu kam eine allgemeine Sättigung im Gleitschirmmarkt. Während das Hauptprodukt kaum weiterentwickelt wurde, steckte Flytec viel Geld in die Entwicklung eines Elektroantriebssystems für Hängegleiter. Die Idee war, dass umweltschonende Elektromotoren die bisherigen Verbrennungsmotoren verdrängen sollten. Die Antriebshilfe war aber mit 10.000 Franken nicht eben billig. Außerdem war die Akkutechnologie noch nicht ausgereift. Nach enttäuschenden Absatzzahlen gab Flytec das Geschäft wieder auf.

### Erster «Smart Vario» der Welt

2014 zogen sich die beiden Gründer Lorenz Camenzind und Peter Joder aus der Firma zurück und übergaben das Geschäft Jörg Ewald und Stefan Lanz, einem erfahrenen Financier für KMU-Turnarounds. «Wir wussten damals, dass die Firma im Sturzflug war. Aber wir waren überzeugt davon, mit unserem Einsatz und dank unserer Nähe zum Markt, Flytec wieder zum Fliegen zu bringen», sagt Ewald rückblickend. Die folgenden zwei Jahre waren ein Auf und Ab. 2016 liefen die Geschäfte besonders schlecht. Unter anderem auch deshalb, weil das Wetter im gesamten Alpenraum schlecht war und sich nur wenige neue Piloten eine neue Ausrüstung kauften.

«Uns blieb im Sommer 2016 nur noch der Notschirm, die Marke Flytec zu verkaufen», sagt Ewald. Die slowenische Softwarefirma Naviter kaufte aber nicht die Flytec AG, sondern nur die Marke und einen Teil der Produktpalette. «Uns blieben die AG, die Variometer für Heißluftballone und eine noch nicht komplett marktreife Neuentwicklung für Gleitschirme.»

Die Flytec AG war zu diesem Zeitpunkt praktisch nur noch eine Einmannfirma. Die noch verbliebenen rund zehn Mitarbeiter mussten entlassen werden. Sozusagen auf dem Boden der Tatsachen hat Ewald nun neuen Mut gefasst. Die Flytec AG hat er vor kurzem in „Volirium“ umbenannt. Den Sitz hat die Firma weiterhin in Horw. Seine Hoffnung ruht auf der Weiterentwicklung des Variometers Connect 1, des ersten «Smart Vario» der Welt, wie Jörg Ewald sagt. Der Flugcomputer verfügt über GPS, WLAN und Touchscreen.

Ewald ist dabei, das Gerät umzubenennen und neu zu lancieren. «Wir planen Anpassungen in der Hardware, um das Gerät noch robuster zu machen. Daneben sind wir dabei, mit einem Team von Freiwilligen, die Software auf einen Stand zu bringen, der das Potenzial dieses Geräts voll ausschöpft.» Es könnte der Anfang eines neuen Steigflugs für das Horwer Unternehmen sein.

Quelle Aus <<http://www.luzernerzeitung.ch/nachrichten/wirtschaft/Aufstieg-Fall-und-Wiederaufstieg;art9642,1011770>>



## 09. Worüber Man Spricht :



### Paragleiter Unfall – Gelähmter braucht speziellen Rollstuhl:

#### Keine Bewilligung:

Richard Riedl aus Muthmannsdorf (Bezirk Wr. Neustadt) kämpft um ein wenig Normalität. Er ist ab dem dritten Halswirbel gelähmt und "würde gerne einmal raus aus den eigenen vier Wänden, um in einem Supermarkt einzukaufen". Sein sehnlichster Wunsch: Ein Spezial-Rollstuhl mit Raupen statt Rädern. Aber dieses Modell ist für ihn als Mindestrentner unfinanzierbar.

"Querschnitt ist besser als Durchschnitt!" Die Aufschrift auf dem T-Shirt von Richard Riedl (60) zeigt, dass er trotz seiner Behinderung den Humor nicht verloren hat.

**Die Vorgeschichte: Vor fünf Jahren stürzte der gelernte Koch beim Paragleiten ab und wurde schwer verletzt. Nach einer Operation kam es zu Komplikationen. Seither kann er weder Arme noch Beine bewegen.**

Er lernte den Umgang mit dem Elektro-Rollstuhl, kann seinen Alltag trotz der Behinderung, so gut es geht, selbst meistern.

Besuch im Supermarkt fast unmöglich - Doch oft fühlt er sich in seinen eigenen vier Wänden gefangen. "Ich lebe am Land, da gibt es keine barrierefreien Autobusse und es ist fast unmöglich, zum Supermarkt zu kommen. Nicht einmal meine Glasflaschen kann ich entsorgen, weil der Randstein zu hoch ist", so der alleinstehende Mindestrentner. Er träumt von einem Spezial-Rollstuhl für den Outdoor-Bereich, der ihm zu mehr Mobilität verhelfen würde. "Doch ich bekomme keine Bewilligung von der Krankenkasse, weil ich schon einen Indoor-Rollstuhl habe. Ich habe schon so viele Telefonate geführt, es ist zwecklos", so Riedl verzweifelt.

"Heute" fragte bei der NÖ Gebietskrankenkasse nach und diese kündigt nun Hilfe an. "Natürlich hat Herr Riedl die Möglichkeit, seinen Indoor-Rollstuhl zurückzugeben und einen Antrag auf ein Kombi-Modell für den Innen- und Außenbereich zu stellen", so Pressesprecherin Elisabeth Heinz. Quelle: heute.at



### Gefährliches Autodriften am Paragleiter Landeplatz:

Autolenker verwechseln den Paragleiterlandeplatz am Präbichl immer wieder mit einer Übungswiese zum Driften im Schnee.

Am Landeplatz des Soaringclubs Präbichl ist man tiefen Spuren auf der Spur. Konkret geht es dabei um folgendes Problem, das der Obmann des Clubs, Andreas Krapf, so beschreibt: „Wenn es etwa zehn Zentimeter Schnee gibt, dann fahren Lenker mit ihren Autos auf unseren Landeplatz, um das Driften ihrer Fahrzeuge im Schnee zu versuchen. Die Wiesenfläche ist eben, und den Lenkern ist es vielleicht gar nicht so bewusst, welche Schäden sie damit anrichten.“

Furchen und Löcher bis zu 30 Zentimeter Tiefe durchziehen den Platz, der sogar durch eine Randleiste abgetrennt wurde, um deutlich zu machen, dass es sich hier um den Landeplatz handelt. „Wir können ihn leider nicht einzäunen, denn die Gleitschirme würden beim Anflug am Zaun hängen bleiben“, erklärt Krapf. Anzeige bei Polizei.

### Ein Spruch aus dem Leben:

**Wasser ist stärker als Fels! Härte wird durch Gewaltlosigkeit besiegt.**

Der Soaringclub habe bereits Anzeige gegen Unbekannt bei der Polizeiinspektion Vordernberg erstattet, wenngleich man davon ausgeht, dass der oder die Täter den Landeplatz nicht aus Böswilligkeit so zurichten.

„Ich glaube, dass es diesbezüglich einfach keinerlei Problembewusstsein gibt“, so Krapf. Auf die Frage, ob die Löcher für die Paragleiter beim Landen nicht sehr gefährlich seien, erklärt Krapf: „Als sehr gefährlich würde ich sie nicht einstufen, aber Verletzungspotenzial bieten sie schon, weil die Löcher auf einem Landeplatz für die Paragleiter unerwartet sind. Wir landen auch auf unebenen Wiesen, aber dort rechnet man mit Löchern.“

Sollte es gelingen, die Verursacher auszuforschen, würde man ihnen das Angebot machen, den Landeplatz selbst wiederherzurichten. Sollten sie das nicht tun, würde man eine Rechnung schicken. „Das tatsächliche Ausmaß der Schäden ist erst im Frühjahr zu erkennen“, so Krapf.

Quelle Aus <[http://www.kleinezeitung.at/steiermark/leoben/5332869/Praebichl\\_Gefahrliches-Autodriften-am-ParagleiterLandeplatz](http://www.kleinezeitung.at/steiermark/leoben/5332869/Praebichl_Gefahrliches-Autodriften-am-ParagleiterLandeplatz)>



### Der wundersame Fall des Kurt Winkelbauer:

Eigentlich wollte Kurt Winkelbauer ja nur einen Blick von der 165 Meter hohen Autobahnbrücke Twimberg ins Kärntner Lavanttal werfen. In dem Moment wurde er von einem vorbeifahrenden PKW angehupt, verlor das Gleichgewicht und stürzte in die Tiefe. "Ich habe den Sturz genau mitbekommen", meinte Winkelbauer hinterher im Krankenhaus. Doch außer einigen Prellungen, Hautabschürfungen und zwei blauen Augen blieb der **passionierte Drachenflieger** unverletzt.

Die Geschichte ging damals natürlich durch alle Zeitungen. Einer 19-jährigen Kärntnerin passierte übrigens Jahre später genau das Gleiche auf genau derselben Brücke. Diesmal allerdings von einer anderen Stelle und "nur" aus einer Höhe von 105 Metern. Auch sie blieb gänzlich unverletzt.

Quelle: [wienzeitung.at](http://wienzeitung.at)



### Schweizer ist weltbesten Paragleiter Pilot:

«Sensationell» Hauchdünn hat Michael Sigel den Superfinal im Paragliding gewonnen. Das sei für das Schweizer Team eine Sensation, sagt sein Coach.

Die beiden Paraglider wissen: Wer von uns diesen Lauf gewinnt, ist Sieger im Superfinal, dem wichtigsten Wettkampf dieser Sportart. Auf der einen Seite steht Nicola Donini, 22-jährig aus Italien. Ihm gegenüber: Michael Sigel, 30-jährig aus Kandersteg BE.

Es sei eine Sensation, erklärt Scheel. Zurzeit seien die Franzosen eigentlich übermächtig, und wer das nicht glaube, solle sich die Rangliste anschauen. Tatsächlich: Allein unter den Top-Ten sind sechs Franzosen vertreten.

«Sportlich ist der Superfinal der mit Abstand wichtigste Wettkampf, den es im Paragliding gibt», sagt Scheel. Umso schöner habe nun ein Schweizer im kolumbianischen Roldanillo triumphieren können. Reich wird Sigel übrigens durch seinen Sieg nicht: 4.000 Franken bezahlt ihm der Verband als Prämie, und etwa die gleiche Summe ist von den Sponsoren zu erwarten. Preisgeld von den Veranstaltern in Kolumbien gibt es keines. **Quelle: 2omin.ch**



## **SDFC - Drachenflieger Club auf neuen Wegen:**

### **Sillianer Drachenfliegerclub**



A young and motivated Club with a familiar club life which will provide you a perfect organisation with transport to take off, partying in the evening and a flying side with an enormous potential.

<http://sillianerdrachenfliegerclub.blogspot.de/>

Aus <[https://airtribune.com/tirol-2018/info/details\\_organizer-1169](https://airtribune.com/tirol-2018/info/details_organizer-1169)>

Der Sillianer Drachenflieger Club im Wandel der Zeit, nach einem vor ein paar Jahren erfolgreich durchgeführten Generationenwechsel und nach mehrmaligen Umzügen bei der Causa Landeplatz - wurde nun ein neues, zeitgemäßes „Club Logo“ aufgelegt – darüber hinaus gibt es heuer wieder ein großes Drachenflieger „Tirol Open“ am Landeplatz in Heinfels bei Sillian. Den Termin dazu findest Du dazu unter der Rubrik „Termine & Ereignisse“.



## **10. Klatsch und Tratsch am Landeplatz :**

-Felix Baumgartner (Stratosphärenspringer) ist am 20. Feber 2018 zum „Andreas Hofer“ Gedenktag in Meran mit den Südtiroler Schützen zusammen mit aufmarschiert und hielt dazu noch eine Rede.

-das chinesische Unternehmen „Wanfeng Aviation Industry“ hat „Diamond Aircraft“ mit Sitz in Wiener Neustadt (Niederösterreich) übernommen. Ziel ist es, laut Unternehmen, die Verkaufszahlen weltweit zu erhöhen. In Wiener Neustadt sind Investitionen und zusätzliche Arbeitsplätze geplant.

-die jährlich stattfindende "Monte Grappa Trophy" in Bassano fällt heuer aus organisatorischen Gründen aus, dafür wird es aber 2019 wieder eine geben.

-nach vier spannenden Jahren beim Thermik Verlag stehen nun für mich (Astrid) berufliche Veränderungen ins Haus, weshalb ich das Ruder an **Gertraud Luidolt** weitergebe. Sie zeichnet sich ab sofort für Marketing und Anzeigen verantwortlich und ist für euch unter [gertraud.luidolt@thermik.at](mailto:gertraud.luidolt@thermik.at) von Mo.-Do. unter **+43 (0) 7242 / 45 22 412** erreichbar.

Ich bedanke mich bei allen Kunden, Partnern, Kollegen und Freunden für die Zusammenarbeit und wünsche in jeder Hinsicht weiterhin viel Erfolg! Der Fliegerei bleib ich natürlich weiterhin treu, wir sehen uns am Berg :) Liebe Grüße Astrid

-ich möchte mich für die Übersetzung von italienischen Berichten auf Deutsch bei Herrn Winfried Greuter recht herzlich bedanken.

-es hat schon tote Testpiloten gegeben - aber die leben jetzt nicht mehr. Zitat aufgefangen anlässlich eines Vortrages.

-Tucker Gott (Paramotor) sprengt mit weltweit 500.000 Followern und über sage und schreibe 2,7 Millionen Klicks auf "You Tube" in der Szene alle Rekorde.

-die längste Seilbahn der Welt wurde vor kurzem in Vietnam eröffnet wurde – die Gesamtlänge beträgt 7,9 Km und kann pro Stunde bei einer Geschwindigkeit von 8,5 m/sec ca. 3.500 Personen in eine Richtung befördern. Übrigens wurde diese durch die Fa. Doppelmayr gebaut.

-MTB Sport: auch dieses Jahr veranstaltete der Verein „Ride Free Osttirol“ wieder das alljährliche Snow Downhillrennen „Ride Hard on Snow“. Um 19:00 Uhr abends war es dann soweit, Matthias Garber eröffnete mit einer eindrucksvollen Speedglider-Landung das Grande Finale ein.

-es gab laut DHV ca. 2000 Neuausstellungen, aber gleichzeitig hören auch wieder ca. 1500 Piloten auf.

-Hannes Papesh landete mit seiner nun neu gegründeten Firma (PHI) einen Renner in der A-Klasse - genannt Symphonia. hier gibt es rundum nur Lob zu hören.

-alleine am Münchner Flughafen stehen mehrere Flugzeuge von „Air Nikki“ seit Dezember letzten Jahres (Insolvenz) grounded herum.

-in England wurde ein Privatflugzeug der Tyrolean Jet Service (TJS) mit 500 kg Koks mit einem Wert von 57 Millionen Euro sichergestellt. Vor einigen Jahren wurde ein kanadischer Drachenflieger Pilot ebenfalls mit Drogen im Gebäck in Indonesien verhaftet. Nach über 10 Jahren in Haft wurde der Pilot trotz Intervention hingerichtet.

-Jacqueline Mariacher aus Lienz hat nach einem kurzen Intermezzo im Paragleiten nun die Vierkampf Sportart „Racketion“ entdeckt. (Tischtennis, Badminton, Squash und Tennis)

**Du weißt ja ... Wer lange lebt muss lange leiden!**



**11. Termine & Ereignisse :**

**Nova Team Challenge ( Para )**                      **Mot. HG + PG – Frühjahrs Treffen (Para + Delta)**  
 28. April bis 01. Mai 2018 (Greifenburg)                      28. April bis 01. Mai 2018 ( Kärnten )

**AERO (Para + Delta)**                                      **2. Mot. Treffen (Mot. Para)**  
 18. bis 21. April 2018 (Friedrichshafen)                      07. Bis 08. Juli 2017 (Dingolfing)

**Coupe Icare (Para + Delta)**                              **Tirol Open (Delta)**  
 20. bis 23. September (St. Hilaire Frankreich)                      30. Juni bis 01. Juli 2018 (Sillian)

**Paragliding Festival (Para)**  
 31. Mai bis 03. Juni 2018 (Kössen)

Fluglehrerweiterbildung am **Samstag, 14. April 2018** Flugschule Kössen    Tel. 05375/6559  
[flugschule@fly-koessen.at](mailto:flugschule@fly-koessen.at)    [www.fly-koessen.at](http://www.fly-koessen.at)

Bitte leitet diese Information auch an eure Fluglehrer weiter und vergewissert euch, ob ihr und eure Fluglehrer über aufrechte Lehrberechtigungen verfügt! Nachweis ist die Bestätigung über den zuletzt absolvierten Lehrgang! Zum Erhalt der Lehrberechtigung:

§ 89 (9) ZLPV 2006 idgF: Für die Aufrechterhaltung der Lehrberechtigung für Hänge- bzw. Paragleiter ist nachzuweisen, dass der Inhaber innerhalb der letzten drei Jahre einen von der zuständigen Behörde genehmigten entsprechenden Weiterbildungslehrgang für Fluglehrer an einer Zivilluftfahrerschule absolviert hat, widrigenfalls Ruhen der Lehrberechtigung eintritt. Zur Verlängerung einer ruhenden Berechtigung ist neben einem Weiterbildungslehrgang für Fluglehrer an einer Zivilluftfahrerschule eine Lehrpraxis im Ausmaß von mindestens 50 Stunden erforderlich.



## 12. Einfach zum Nachdenken :



### "Kinderhilfe Uganda"

Jetzt wird sich so mancher fragen: „Was hat das noch mit dem Fliegen zu tun?“ Es war 2012, als "Pepi Gasteiger" bei einer Afrikareise das Dorf Kyamitara inmitten von Uganda entdeckte und dort bei drei Waisenkindern wohnte. Das war der Start der Kinderhilfe Uganda. Seitdem ist aus dem Anliegen eines Einzelnen ein eingetragener Verein geworden.

#### Bildung ist der Schlüssel, um Kindern und Jugendlichen Perspektiven zu geben.

Das besondere an der Kinderhilfe Uganda ist, dass 100 % der Spenden bei den Familien und Waisenkindern in Uganda ankommen. Alle Verwaltungskosten, inklusive der Flüge nach Uganda, um vor Ort den Fortschritt zu überprüfen, werden von Pepi Gasteiger und den Mitgliedern des Vereines getragen.

#### A kid without Education is like a bird without wings. (Nelson Mandela)

Übrigens: Pepi Gasteiger ist so nebenbei erwähnt auch ein Urgestein in der HG + PG - Szene und leitete bis zum Jahre 1996 die Flugschule Hochpustertal in Sillian. Anschl. verkaufte Pepi die Flugschule und verlagerte seinen Wohnsitz nach Kössen. Das neue Domizil ist vielen unter uns bestens bekannt als "Parashop Kössen", welchen sein Sohn Pier Gasteiger leitet - Pepi selbst arbeitet in der Herstellung und den Verkauf von Rettungsschirmen.

Bei Interesse besuche die folgende Website: [www.kh-uganda.at](http://www.kh-uganda.at)

Spenden sind erbeten an:

**IBAN: AT 84 4377 0000 1004 0331      BIC: VBOEAT WWKUF**



### **Profi Paragleiter fliegt nachts:**

**Riskantes Manöver am Berg - Wie ein Glühwurm im Felsmassiv: Profi-Paraglider fliegt nachts.**

Valentin Delluc ist ein französischer Profi-Paraglider, der allerhand Stunts mit dem Gleitschirm wagt. Nun düst er [für den Brausehersteller Red Bull; anm. d. Redaktion] mitten in der Nacht mit einem Gletscher hinunter. Sein Schirm wurde vorher mit riesigen LED-Lichtern ausgestattet. Ein riskantes Manöver.

Quelle Aus <<https://www.stern.de/sport/sportwelt/-profi-paraglider-fliegt-nachts-am-berg-7810514.html>>



### **Privater „Wetterfrosch“ in Prägraten / Osttirol:**

**Das könnte auch für Paragleiter Piloten vor Ort interessant sein.**

Es gibt nämlich in der Ortschaft Prägraten / Virgental in Osttirol einen „Wetter Frosch“ der schon seit über 10 Jahren regelmäßig das Wetter vor Ort aufzeichnet. Pro Tag verzeichnet er bereits über 600 Klicks. Hier nun seine Internet Adresse:

**[www.wetter.unterwurzacher.at](http://www.wetter.unterwurzacher.at)**

Ob Temperatur, UV-Strahlung, Solarkraft, Windgeschwindigkeit, Schneemenge und -höhe oder Sonnen- und Mondaufgang – all das lässt sich auf der Webseite entnehmen – das alles selbstverständlich rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr. Und zu guter Letzt, Reinhard betreibt die Wetterstation rein als Hobby.



### **„Fast Kollision „Hängegleiter mit Tante JU“**

**Umstrittene Alpenrundflüge -**

Nach einer Fast-Kollision rügen Experten der schweizerischen Sicherheitsuntersuchungsstelle (Sust) die Passagierflüge mit der historischen Maschine «Tante Ju», wie die Junkers Ju-52 genannt wird, als «unverständlich».

Die «Sonntagszeitung» führt aus: Im Juli 2016 befand sich die Propellermaschine mit 16 Passagieren auf dem Rückweg eines Alpen-Rundfluges. Dabei kollidierte sie beinahe mit einem Deltasegler. Die Ju-Crew übersah den Hängegleiter-Pilot, der eigentlich Vortritt hatte. Die Tante Ju besitzt kein Kollisionswarnsystem, ein sogenanntes Flarm, das Hängegleiter erkennt.

«Aus Sicht der Flugsicherheit ist es unverständlich, dass regelmäßig mit Flugzeugen, die nicht über ein Kollisionswarngerät verfügen, gewerbsmäßig Rundflüge für bis zu 20 Passagiere durchgeführt werden», findet ein Sprecher der Sust. Kurt Waldmeier, Chef der Ju-Air, will seine Maschinen nicht nachrüsten. Eine Ju-52 sei immerhin groß, langsam und sehr gut hörbar. **Quelle: travelnews.ch**

### Beinahe Kollision zwischen JU - 52 und einem Hängegleiter

Östlich der Pfiffegg im Kanton Schwyz sind sich im Sommer 2016 eine JU52 mit 16 Passagieren und zwei Piloten an Bord und ein Hängegleiter gefährlich nahegekommen. Grund dafür dürfte gewesen sein, dass die auch als "Tante Ju" bekannte Maschine nicht mit einem Kollisionswarngerät ausgestattet war.

Dies schreibt die schweizerische Sicherheitsuntersuchungsstelle Sust in ihrem am Dienstag veröffentlichten summarischen Bericht. Die JU52 war in Dübendorf zu einem einstündigen Rundflug über die Zentralschweizer Berge gestartet. Ein Starrflügler-Hängegleiter war vom Schächental UR Richtung Norden unterwegs.

Der Hängegleiter-Pilot sah zwar die JU52 und bemerkte, dass diese auf Kollisionskurs war. Er ging aber davon aus, dass die Maschine einen Bogen um ihn fliegen würde. Als dies nicht geschah, leitete er einen abrupten Sinkflug ein.

Zwischen den beiden Luftfahrzeugen kam es zu einer gefährlichen Annäherung. Horizontal betrug der Abstand weniger als hundert Meter, vertikal weniger als 30 Meter. Die Sust geht davon aus, dass die Piloten und Passagiere der JU52 zwar andere Luftfahrzeuge gesehen hätten, nicht aber den Hängegleiter. Es sei denkbar, dass der Besatzung die Annäherung an den Hängegleiter trotz intensiver Luftraumüberwachung entgangen sei.

Die Luftraumüberwachung nach dem Prinzip "see and avoid" (schauen und verhindern) habe seine Grenzen, schreibt die Sust. Das Fehlen von Kollisionswarngeräten habe bei gefährlichen Annäherungen wiederholt eine beitragende oder kausale Rolle gespielt. Es sei unverständlich, wenn mit Flugzeugen ohne Kollisionswarngeräten gewerbsmäßig und regelmäßig Rundflüge durchgeführt würden. **Quelle: bluewin.ch**



### "Das Leben gab Ihm eine zweite Chance":

#### In der Luft mehrere Tode gestorben

Das Leben gab Stefan eine zweite Chance. Das sieht er nicht als selbstverständlich an. Denn: „Die bekommt nicht jeder.“ Seine Genesung schritt rasch voran, zwei Jahre nach dem Unglück konnte der

Montafoner, der sich tapfer zurück ins Leben kämpfte, wieder Ski fahren, Rad fahren und klettern gehen. „Aber ich merkte, mir fehlt etwas. Das Fliegen ging mir ab.“ Mithilfe seiner Freunde tastete er sich wieder an den Punkt heran, „an dem ich alleine und befreit fliegen konnte“.

Dem ging allerdings ein schwerer Kampf mit sich selbst voraus. „Am Anfang bin ich in der Luft mehrere Tode gestorben.“ Heute jedoch kann Stefan wieder problemlos und mit Genuss fliegen. „Meine Freunde und ich machen keine gefährlichen Sachen mehr.“

Wir gehen nicht mehr ans Limit“, sagt er, und macht damit klar, dass der Unfall ihn und sein Team reifer gemacht hat. Rückblickend bedauert der Gleitschirmpilot aus St. Gallenkirch, „dass wir zu lange alles riskiert haben“. **Quelle: Vorarlberger Nachrichten.at**



### **Weltwirtschafts-Gipfel in Davos – alle Jahre wieder:**

Neu diesmal - das Österreichische Bundesheer sorgt für die Sicherheit von Trump - so zu lesen in einer Zeitungsaussendung.

Donald Trump ist sicher – zumindest beim Weltwirtschaftstreffen in Davos (Schweiz).

### **Unser Bundesheer schützt den US-Präsidenten.**

Beim Weltwirtschaftstreffen in Davos versammelten sich zwischen 23. und 26. Jänner 2018 die wichtigsten Manager und Politiker der Welt zum Plausch über die großen Themen der Welt – und zum Skifahren. Davos ist eine Mischung aus Klassentreffen und Luxusurlaub. Stargast heuer ist Donald Trump, der umstrittene US-Präsident. Das Bundesheer macht keinen Unterschied bei Gästen.

### **Der 71-jährige Trump kann sich in Davos durchaus sicher fühlen. Denn das Bundesheer passt auf den Präsidenten auf.**

Die gesamte Luftwaffe Österreichs ist im Einsatz, um den Luftraum im Rahmen einer Übung zu sichern. Und klarerweise geht es nicht nur um Trump, auch andere hochkarätige Gäste werden bewacht. "Wir machen da aber keinen Unterschied: Das Bundesheer schützt natürlich nicht nur Donald Trump, sondern auch alle anderen Gäste in Davos", erklärt Bundesheersprecher Oberst Michael Bauer gegenüber „Heute“. Alle Maschinen sind im Einsatz.

"Im Prinzip sind alle Maschinen, die wir haben, im Einsatz", sagt Bauer. Das seien insgesamt 22 Luftfahrzeuge. Zu den 12 Flächenflugzeugen wie Eurofighter, Porter Pilatus und Saab kommen noch 10 Hubschrauber. **Quelle: Heute.at**



### **„Die Bergrettung Lienz informiert“**

### **... da kommen im Jahresbericht auch die Paragleiter vor ???**

Am Vortag des Dolomitenmann-Extrembewerbes stürzte ein Paragleiter bei seinem Trainingsflug im Hallebachtal ab. Die Retter waren gerade beim Sichern des „Beat the Gogg“-Berglaufbewerbes am Goggsteig, als sie dieser Notruf erreichte – also gut zwei Stunden Aufstieg vom Einsatzort entfernt.

Beide Osttiroler Rettungshubschrauber dienten gerade in anderen Notfällen. So halfen die Flugretter aus Zell am See aus und bargen den Paragleiter. **Quelle tt.com**



### 13. Sicherheits-Mitteilungen:

Am Gleitschirmmuster PANDION\_M wurden eine zu kurz eingestellte Haupt-Bremsleine festgestellt. ICARO Paragliders empfiehlt allen Haltern der betroffenen Geräte einen Austausch dieser Leinen vor dem nächsten Flug. Übergangsweise kann der Halter die Haupt-Bremsleine um 60mm (6cm) länger einstellen. Die Ersatzleinen werden von ICARO kostenlos mit Einbauanleitung geliefert. Der Austausch kann vom Halter selbst vorgenommen werden.

Rettungsgerät für Gleitschirm EVO Cross 235 EAPR-RG-0466/16, Annular EVO 20 EAPR-RG-7052/08, Annular EVO 22 EAPR-RG-7053/08, Annular EVO 22 HG EAPR-RG-7054/08 , Annular EVO Tandem HG EAPR-RG-7055/08, Annular EVO Tandem EAPR-RG-7056/08 , Annular EVO 24 EAPR-RG-7057/08 ,

Annular EVO 24 HG EAPR-RG-7062/08, Annular classic 36 EAPR-RG-7129/08, EVO Cross 100 EAPR-RG-7441/12, EVO Cross 160 EAPR-RG-7442/12, EVO Cross 120 EAPR-RG-7443/12, Smart Large EAPR-RG-7584/12, Rettungsgerät für Hängegleiter Annular Classic 36 HG EAPR-RG-7140/08

**Es gibt wieder jede Menge an wichtigen Sicherheits-Mitteilungen. Bitte besuche dazu die Internetseite des DHV oder ÖaEC [www.dhv.de](http://www.dhv.de) bzw. [www.aeroklub.at](http://www.aeroklub.at)**



### 14. Nachruf & Trauerfälle: Dem Leben sind Grenzen gesetzt.

#### Sabine Eder

geb. am 24. August 1958, verstarb am 16. Feber 2018 im Alter von nur 60 Jahren. Schweren Herzens müssen wir bekannt geben, dass unsere liebe Fliegerfreundin Sabine Eder am 16. Feber 2018 nach geduldig ertragener, schwerer Krankheit, uns für immer verlassen hat.

Wir Flieger werden ihre lebenswürdige Art und Ihr sonniges Wesen vermissen und sie wird eine schmerzliche Lücke hinterlassen. Am 26. Feber gab es dazu in der Kirche zum Heiligen Erlöser die Gelegenheit, sich von Sabine zu verabschieden.

Durch Dr. Ralf Müller kam Sabine seinerzeit erst zum Drachenfliegen und durch Daniel Vidic hat Sabine 2013 schließlich begonnen, in der Flugschule Steiermark das Paragleiten zu erlernen und war dann von 2013 bis 2015 Mitglied beim PGC (Paragleiterclub Steiermark). 2015 wechselte sie zum weststeirischen Fliegerclub (Sitz in Köflach).

Mit Begeisterung nahm sie an vielen Clubausflügen teil, die in zahlreiche österreichische Fluggebiete führte, aber auch nach Italien, Slowenien und Teneriffa. Zweimal gewann sie die Damenwertung bei unserer Clubmeisterschaft.

Sie war bei allen Mitgliedern sehr beliebt, und engagierte sich besonders für ein gutes Clubleben. Einigen Clubmitgliedern half sie mit unglaublichem Einsatz und außerordentlichem

Einfühlungsvermögen über schwere Schicksalsschläge hinweg. Als menschliches Vorbild wird sie uns immer in Erinnerung bleiben.

**M**öchte nicht unerwähnt lassen dass es unsere sehr ambitionierte Paragleiter Pilotin Bettina Linder es war - sie ist nämlich die Schwester der Verstorbenen Sabine Eder geb. Peter. Es war auch Bettina welche im Jahr 2008 mit einem Geschenk's Paragleiter Tandemflug Gutschein zum 50 ten Geburtstag von Sabine den Grundstein für die spätere Fliegerische Karriere von Schwester Sabine dazu legte.

Ebenfalls nicht unerwähnt bleiben soll auch, dass Sabine eine Förderin der kritischen Berichterstattung (Flash News) war - möge sie immer ein wachsames Auge auf uns werfen - denn früher oder später werden auch wir zum letzten Höhenflug starten. R.I.P.

## Manfred Jung

geb. am 15. Juli 1938, verstorben am 04. Feber 2018 im Alter von 80 Jahren. Manfred betrieb in Garmisch-Partenkirchen einen Geschenks- und Souvenirladen und stellte darüber hinaus auch ofenfeste Bierkrüge und Tassen etc. her, welche die verschiedensten Drachen- und Paragleiter Motive aufwiesen. Vielen Fliegern war Manfred auch als „Keramik Jung“ bekannt, er war nicht nur im Herzen von Garmisch zuhause. Ob auf der „Auer Dult“ in München oder bei anderen Veranstaltungen - Manfred war überall anzutreffen.

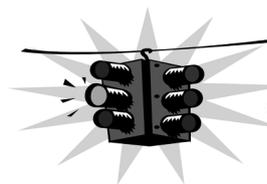
**... und meine Seele spannte weit ihre Flügel aus, flog durch die stillen  
Lande, als flöge sie nach Haus. Joseph von Eichendorff**

Manfred war in seiner Freizeit auch fasziniert vom Flugsport, er begann bereits im Jahr 1976, den Drachenflugsport zu erlernen und betrieb diesen bis 1996 und zwischendurch versuchte er auch noch beim Paragleiten Fuß zu fassen. Als Urlauber und Freizeit Pilot führten seine Wege auch vielmal nach Lienz.

Seine ruhige und gemütliche und auch offene typische bayrische Lebensart, waren einmalig und dies wird uns immer in Erinnerung bleiben. R.I.P.

**... verstehen kann man das Leben nur im Nachhinein.**

**... leben muss man es aber vorwärts !!!**



**Betreff: Lienger Bergbahnen.**

**"Die Lienger Bergbahnen und das liebe Geld":**

Lienger Bergbahnen - wie lange „jonglieren“ die Macher noch im Hintergrund ???

Es ist wie alles immer nur eine Frage der Zeit, wie lange schaut man weg, es wird mit Zahlen und Bilanzen jongliert, beschönigt, gut geredet und nicht zuletzt die Personen ausgewechselt - dann plötzlich platzt die Blase und dann fragen sich alle konsterniert - wie kann so etwas nur passieren.

Wenn die Firmen dann in diverse Millionenpleiten schlittern oder stürzen - siehe z.B. Fa. Forstinger – dann kommt hinterher die Ernüchterung. Ich weise schon seit Jahrzehnten auf die prekäre Lage der Bergbahnen hin, doch keiner spricht Klartext – und wenn das Ende naht, dann gibt es immer wieder von neuem Geld vom TVBO bzw. der Stadtgemeinde Lienz.

Ob Steuerberater, Banken, Wirtschaftstreuhänder, Land Tirol, Gemeinden, TVBO und zu guter Letzt soll nun noch ein "Wunder Wuzzi" - ein Schweizer Consulting Büro Namens "Grischconsulta" – helfen, den Karren aus dem Dreck zu ziehen – Beispiele aus der Praxis zeigen es ganz klar auf - zahlen tun das letztendlich dann aber wieder alle, mit immer noch höheren Abgaben und Steuern.

Es gibt Lösungen dazu, nur sind diese für die verantwortlichen Macher nicht denkbar. Momentan, da man hier weit über den Tellerrand hinaussehen muss. Da geht es nicht nur um die Stadt Lienz und die Bergbahnen - hier geht es um Entwicklungen, welche in der Zukunft ohnedies kommen werden, aber für Lienz dann wieder einmal zu spät sein werden.

Eines muss klar sein, es gibt auf jeden Fall zu viele Schigebiete, welche in weiterer Folge samt Subventionen aus öffentlichen Geldern nicht überleben werden können.

Die Lienzer Bergbahnen haben das Schweizer Büro "Grischconsulta" mit der Ausarbeitung einer Studie beauftragt, denn, so war zu erfahren, dieses Büro hat auch die Stadt Innsbruck zur Zukunft des Patscherkofel beraten - die Kosten für diesen Liftneubau belaufen sich hier auf 58 Millionen, im Vergleich dazu fallen die Kosten für die Zugspitzbahn Neubau weit geringer aus.

### **Schlepplift im Nebel - dann muss der Betrieb eingestellt werden?**

Ein Urteil des Obersten Gerichtshofes wird wahrscheinlich weitreichende Folgen für die Bergbahnen Betreiber im Lande haben. Denn wenn keine Sicht mehr gegeben ist - weder direkt oder mittels Kameras -. muss der Seilbahnbetrieb z. B. bedingt durch Nebel etc. sofort eingestellt werden.

Nach 5 Jahren Verfahrensdauer ist es nun amtlich, bei einer Sicht von maximal 30 Meter bei einer Gesamtlänge von 900 Meter war die Strecke nicht mehr einsehbar und der Liftbetrieb müsste dann sofort eingestellt werden.

Die Klage auf Entschädigung gegen den Liftbetreiber endete mit einer Überraschung, dieser wurde zu 75 % haftbar gemacht.



**Alles hat seine Zeit - Die „Flash News“...**

**... zeigen auf, wo andere zudecken !**

**Bei eventuellen Unklarheiten zu den Inhalten etc. bitte ich dich, zwecks Rückfragen sich direkt an die Redaktion zu wenden.**

**Übrigens - viele ganz aktuelle News aus der Szene findest du auch auf**

**[www.paragliding.tirol/blog](http://www.paragliding.tirol/blog) und auf [www.twitter.com/flashnews79](https://www.twitter.com/flashnews79)**



CMT – weltgrößte Freizeit-Messe mit erstmals integrierter „Thermik Messe“ in Stuttgart



Toplandung von Rene Gasser am „Nigel's Place“



Nova Performance Days in Stans/Nordtirol



... Rene und Markus – gesucht und gefunden?

Starten musst Du nicht - landen aber schon!



Hängegleiten



Paragleiten



Mot HG und PG



V.I.P Lounge Postleite



QR-Code



Teufel & Sämann (Albin Egger, Lienz)

Du weißt ja... fly now - work later!

# Flugschule

- Drachen- und Paragleiterschulung
- Schnupper- und Fortbildungskurse
- Sicherheitstraining
- Tandemkurse
- Windschlepp
- Kurse für Mot HG und PG
- Flugsimulator

# Tandemtaxi

- Paragleiter- und Hängegleiter
- Gleit- und Thermikflüge
- Schnupperflüge
- Geschenkgutscheine
- Einweisungsflüge
- Tandem Eingangstest



Verkauf/Shop

Bruno Girstmair

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich

Anschrift: Beda Weber-Gasse Nr. 4  
PLZ + Ort: A-9900 Lienz/Tirol

Tel. + Fax: +43 (0) 4852 655 39  
E-Mail: bruno@girstmair.net

Mobil: +43 (0) 676 477 578 3  
Internet: www.flugschule-lienz.at  
www.flash-news.at

IBAN: AT98 2050 7000 0400 8728  
BIC: LISPAT21XXX



Reparatur



Hang loose



www.youtube.com



www.facebook.com/  
bruno.girstmair



www.twitter.com  
flashnews 79